

Rajagopal P.V., Präsident von „Ekta Parishad“ in Innsbruck

Ein Kommentar von Dr. Josef Windischer

„Millions can walk“ – ein Film, der Mut macht: Ein Film, präsentiert von „Südwind“ (NGO der Entwicklungspolitik) und IFFI (Internationales Filmfestival Innsbruck) – ein Film, der Pax Christi aus dem Herzen spricht. Hinter der Bewegung steht Rajagopal, der die aktive Gewaltfreiheit kennt und mit ihr um Gerechtigkeit kämpft.

Der Film porträtiert den beeindruckenden Widerstand der indischen Adivasi gegen Diskriminierung und Unterdrückung, die gewaltfreie und mächtige Bewegung „Ekta Parishad“.

Die Adivasi kämpfen seit langem für Landrechte, Mitsprache und Gleichberechtigung. 2012 gelang es mit dem Marsch der Gerechtigkeit und den Forderungen politisches Gehör zu verschaffen. Etwa hunderttausend Menschen marschierten gemeinsam in die Metropole Delhi. Der Marsch hat bereits zu ersten Verbesserungen auf der Ebene der Gesetzgebung geführt.

Herr Rajagopal war am 3.11. in Innsbruck und stellte sich der Diskussion: Wer trägt die Bewegung?

Die ökonomisch Armen, die sozial, kulturell, religiös reich sind.

Die Jugend, es sind Abertausende, die sich ausbilden, um in Gewaltfreiheit die Bewegung zu begleiten.

Die Solidarität, die nicht nur für Indien wichtig ist, sondern für die Welt.

Die Gewaltfreiheit in der Tradition von Ghandi.

Unermüdlich laden sie zum Dialog ein: „Die Bewegung hat keinen Feind, sondern hat klare Ziele: Recht auf Land, Recht auf Wasser...“

In einer Abschlussbemerkung kritisierte Rajagopal, warum man auch in Europa auch die Jugend dem Kommerz ausliefere, warum man hier braunes Wasser oder Wasser in Flaschen kaufe? Der Applaus war ihm sicher. Ob Christ, Muslim, Hindu, Buddhist oder was auch immer – der unerbittliche, gewaltfreie Widerstand verbindet uns. Rajagopal macht uns Mut.